

## VOLKSBLATT | SPLITTER

## Flugschreiber geborgen

MOSKAU – Nach dem Absturz eines russischen Propeller-Flugzeugs mit 28 Toten sollen die Flugschreiber Aufklärung über die Unfallursache geben. Die beiden Geräte wurden bereits aus dem Wrack der ausgebrannten Antonow-24 geborgen. Nach unbestätigten ersten Informationen brach beim Landeanflug auf den Flughafen der Kleinstadt Warandje das Heck der Maschine ab, wie der stellvertretende Zivilschutz-Minister Gennadi Korotkin mitteilte. (sda)

## «Wo bitte geht's nach Entenhausen?»

KÖLN – «Ich soll einen Vortrag über die Geschlechter-Beziehungen in Entenhausen halten. Ich bitte Sie. Sowas in Entenhausen. Da bricht mir der Schweiß aus.» Frauenrechtlerin Alice Schwarzer, sonst eher nicht dafür bekannt, bei solchen Themen in Gefühlswallungen auszubrechen, zeigte sich auf dem Kongress der Donaldisten am Mittwochabend in Köln als glühende Verehrerin des Entenhausener-Parallel-Universums. Damit nicht genug outete Schwarzer Donalds Vetter Gustav Gans als «Tunte» und den Grossen Bösen Wolf als «Pädophilen». (AP)

## Aggressionen stoppen

Palästinensergruppen einigen sich auf befristete «Ruheperiode»

KAIRO/JERUSALEM – Führende Vertreter von 13 Palästinenserorganisationen haben sich auf eine «Ruheperiode» bis Ende Jahr geeinigt. Sie gaben damit dem palästinensischen Präsidenten Mahmud Abbas Spielraum für weitere Verhandlungen mit Israel.

Die «Beruhigungsphase» werde unter der Bedingung eingehalten, dass Israel seine «Aggressionen» stoppe und alle Gefangenen freilasse, hiess es in einer gestern verabschiedeten gemeinsamen Erklärung. Einen formalen Waffenstillstand, zu dem Israel und Ägypten aber auch Abbas gedrängt hatten, riefen die Gruppen nicht aus.

Abbas-Berater Nabil Abu Rudeina sagte, nach der Erklärung von Kairo stehe Israel auf dem Prüfstand. Für die israelische Führung biete sich nun eine «historische Chance», die sie wahrnehmen sollte. Die US-Regierung solle Israel dazu drängen, «den Weg des Friedens zu beschreiten und die mit den Palästinensern getroffenen Vereinbarungen einzuhalten».

## Widerstand bleibt Option

Zuvor hatten die El-Aksa-Brigaden noch erklärt, dass Widerstand ihre «Option» bleibe und sie keine langfristige Waffenruhe mit Israel eingehen wollten. Damit schloss sich die Organisation der Hamas-



Für den «Weg des Friedens»: Hunderte von Israeliten versammeln sich zum Gebet.

bewegung an, die sich für eine mehrmonatige «Beruhigung» anstatt für einen dauerhaften Waffenstillstand ausgesprochen hatte.

Auch die militante Organisation Islamischer Dschihad betonte, sie werde sich nicht auf eine «Gratwaffenruhe» für Israel einlassen. In der Erklärung wird Islamischem

Dschihad und Hamas auch die Möglichkeit angeboten, sich vollständig in die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) zu integrieren. Zu einer Entwaffnung werden die militanten Gruppen dagegen nicht aufgefordert. Dies kritisierte Israel umgehend. So lange die militanten Gruppen bewaffnet

blieben, sei sehr zu bezweifeln, dass es Frieden gebe, erklärte ein israelischer Regierungsvertreter.

## Keine Angriffe

Israels Ministerpräsident Ariel Scharon begrüßte die Ruheperiode und nannte sie einen ersten positiven Schritt. (sda)

## Debakel für Rot-Grün

Simonis scheitert in vier Wahlgängen

KIEL – Nach einem beispiellosen Debakel für Rot-Grün bleibt die künftige Regierung von Schleswig-Holstein völlig offen. Die Wiederwahl der SPD-Politikerin Heide Simonis als Ministerpräsidentin scheiterte gestern in vier Wahlgängen.

Grund war offenkundig die Enthaltung eines Abgeordneten von SPD, Grünen oder der dänischen Minderheitspartei SSW. Nachdem es im vierten Wahlgang erneut zu einem Patt zwischen Simonis und CDU-Gegenkandidat Peter Harry Carstensen von 34:34 gekommen war, wurde die Landtagssitzung auf April vertagt. Simonis bleibt zunächst mit ihrem rot-grünen Kabinett geschäftsführend weiter im



Schleswig-Holsteins Ministerpräsidentin Heide Simonis, SPD, reagiert während der konstituierenden Sitzung des Landtags in Kiel.

Amt. Mit einer weiteren Kandidatur, der seit zwölf Jahren regierenden Sozialdemokratin, wird aber nicht mehr gerechnet. Nach den Worten des SPD-Landesvorsitzenden Claus Möller hat Simonis bereits erklärt, sie werde nicht mehr antreten. Auf Nachfrage sagte er jedoch später, dies gelte zunächst nur für gestern. Möller kündigte an, seine Partei wolle jetzt mit allen Landtagsparteien über die künftige Landesregierung sprechen. Dies bedeute aber keine Vorentscheidung für eine grosse Koalition, die ersten Gespräche würden erneut mit Grünen und SSW geführt. Auch die Neuauflage einer vom SSW tolerierten rot-grünen Koalition schloss er nicht aus. (AP)

## Torkelnde Babys inspirieren Depp für Rollen

DÜSSELDORF – Der Schauspieler Johnny Depp lässt sich beim Rollenstudium gerne von seinen Kindern anregen. «Nehmen Sie etwa meinen kleinen Sohn Jack. Er kann kaum laufen, schmeisst sich aber schon mit der Wucht eines Panzers gegen Wände und lacht sich kaputt, wenn er sich aufrappelt», sagte der 41-Jährige dem Magazin «fivetonine» der «Wirtschaftswoche». Das helfe ihm, einen chronisch betrunkenen Charakter wie in «Fluch der Karibik» zu spielen. «Achten Sie mal darauf: Wenn Babys losstapfen und mit den Armen rudern, sehen sie aus wie kleine Betrunkene.» (AP)

ANZEIGE

VOLKSCARD

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur  
Bei uns ist alles im Preis inbegriffenJetzt das  
VOLKSBLATT  
abonnieren  
13 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als  
-Abonnent  
von Vorzugspreisen

## Über 100 verhaftet

Internationaler Polizeigrosseinsatz

ROM – Über 100 Personen sind bei einer internationalen Polizeiaktion gegen Kinderpornografie im Internet verhaftet worden. Die Operation in 65 Ländern, darunter in der Schweiz, wurde von der italienischen Polizei lanciert.

Allein in Italien wurden für die zweite Phase der Operation «Canalgrande» am frühen Montagmorgen mehr als 300 Polizisten eingesetzt. Die Aktion war seit letztem November geplant worden. Die Polizisten durchsuchten dabei 80 Häuser und nahmen ebenso viele Personen fest, wie die italienischen Agenturen meldeten. Die Verdächtigen hätten im

Internet in Musik- und Filmbörsen pädophiles Material erworben oder in Umlauf gebracht. Auf diesen Internetseiten werden Computer über Programme zum Austausch von Dateien weltweit verbunden (Peer-to-Peer oder P2P).

Insgesamt waren von der Operation 65 Länder betroffen, 35 davon in Europa. Allein in Spanien wurden nach Agenturangaben 180 Personen durchsucht, in Deutschland 145.

Auch in der Schweiz seien 109 Personen, darunter zahlreiche Minderjährige, im ganzen Land kontrolliert worden, hiess es beim Bundesamt für Polizei (fedpol.ch) am 10. Februar. Niemand sei jedoch verhaftet worden. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

## Kaninchen raus aus dem Mief

BERNECK – Kaninchen sollen raus aus dem Mief tierquälerischer Käfighaltung. Bewegung, Platz, Licht, Verstecke, etwas zum Nagen, Freilandhaltung sind angesagt. Gestern stellte der Schweizer Tierschutz in Berneck Musterbeispiele vor.

Mit dem Kaninchenwettbewerb «Raus aus dem Mief» suchte der Schweizer Tierschutz (STS) die tiergerechtesten Kaninchenhaltungen. 18 000 Franken standen als Preisgeld in den Kategorien «Heimtiere», «Rassekaninchen» und «Mastkaninchen» zur Verfügung. Dennoch seien

nur wenige innovative Projekte eingereicht worden, bedauerte Eva Waiblinger von der Fachstelle Heimtiere des STS vor den Medien. In der Schweiz gebe es wohl noch zu wenige Kaninchenhalter, die ihren Tieren eine artgerechte Haltung böten, vermutet sie. (sda)

